

BERICHT ÜBER DIE 5. TAGUNG

ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE

(AUGSBURG, 21.-23.09.1981)

BAND II :

ALTERSBEREICHSBEOZUGENE UND ANWENDUNGSORIENTIERTE  
FORSCHUNG

herausgegeben von

Rolf Oerter

**Abbildungsnachweis**

Abbildung auf dem Einband:

Thomas A. Edison im Alter von 12, 21, 58 und 81 Jahren.

Aus: Pressey & Kuhlen 1957, S. 38

**Herausgeber**      Prof.Dr.Rolf Oerter  
Institut für empirische Pädagogik,  
Pädagogische Psychologie und Bildungs-  
forschung der Ludwig-Maximilians-  
Universität München  
Am Stadtpark 20  
8000 München 60

**Druck**              Druckerei der Universität Augsburg  
Memminger Straße 6  
8900 Augsburg

BAND II : ALTERSBEREICHSBEOZUGENE UND ANWENDUNGSORIENTIERTE  
FORSCHUNG

ARBEITSGRUPPEN

STRATEGIEN DER AUSEINANDERSETZUNG IM MENSCHLICHEN LEBENS LAUF	241
H.W. Krohne & J. Rogner: Entwicklungsbedingungen von Ängstlichkeit und Angstbewältigung: Untersuchungen an 5- bis 15-jährigen Kindern .....	243
F. Dittmann-Kohli: Interpersonelle Strategien der Lebensbewältigung am Beispiel von Jugendlichen während der Lehrzeit .....	246
R. Döbert & G. Nunner-Winkler: Sozio-kognitive Entwicklung als Aspekt der Bewältigung von Selbstmord-Impulsen im Jugendalter .....	249
Ch. Burger, T. Fuchsle & G. Trommsdorf: Die Bedeutung der Zukunftsorientierung für Entscheiden und Handeln von Müttern bei Ablösung der Kinder .....	252
U. Martiny: Die eigene Integrierung von Frauen in die Berufswelt .....	255
S.-H. Philipp: Strategien der Auseinandersetzung im mittleren Erwachsenenalter .....	258
E. Olbrich: Belastung und ihre Bewältigung im Alter .....	261
KOGNITIVE ENTWICKLUNG ÜBER DIE LEBENS SPANNE: INTERVENTIONS FORSCHUNG .....	265
R. Bindel: Entwicklung zelebraler Strukturen und des Bewußtseins über die Lebensspanne .....	267
Ch. Schmid - Schönbein & T. Thiel: Prozeßorientierte Interventionen im Rahmen einer Longitudinalstudie zur Entwicklung des Klassenbegriffs bei 3- bis 5-jährigen Kindern .....	269

IV

P.B. Baltes & S.L. Willis: Plasticity and Enhancement of Intellectual Functioning in Old Age: Penn State's Adult Development and Enrichment Project (ADEPT) .....	2
K.H. Wiedl: Dynamisches Testen und die Erfassung der kognitiven Plastizität im Verlauf der Lebensspanne ..	2
ENTWICKLUNGSBERATUNG UNTER DEM ASPEKT DER LEBENSSPANNE ....	2
J. Brandtstädter: Einleitende Thesen zur Arbeitsgruppe ....	2
F. E. Heil: Entwicklungsberatung im Kontext von Partnerschaft und Ehe .....	2
H. Gräser: Ansatzpunkte für Entwicklungsberatung in Eltern-Kind-Beziehungen .....	2
R.K. Silbereisen: Handlungstheoretische Perspektiven für die Beratung jugendlicher Drogenabhängiger .....	2
R. Hilke: Zur Relevanz erster terminologischer Unterscheidungen für die praktische Beratung .....	2
H.-J. Seel: Perspektiven einer handlungstheoretisch orientierten Entwicklungsberatung .....	2
H. Rauh : Entwicklungstests in der Entwicklungsberatung ..	2
L. Montada: Entwicklungsberatung: Bemerkungen zu Beiträgen entwicklungspsychologischer Forschung und Theorienbildung .....	2
FRÜHFÖRDERUNG VON RISIKOKINDERN UND BERATUNG JUNGER FAMILIEN .....	3
K. Beller: Zusammenfassung der Beiträge aus der Arbeitsgruppe .....	3
J. Hermanns: Premature Children and the Development of Parent-Child Interactions .....	3
F.H.R. Leenders: Zusammenhänge zwischen Erziehverhalten und Entwicklung bei Kindern mit einem schwierigen Verhaltensstil .....	3

H. Keller: Predicting Attachment of two Years Olds from Parent Child Interaction in the first three Months of Life .....	310
M. Chandler: Vulnerability of Parental Psychopathology: A Developmental Analysis of the Relationship between Cognitive Developmental Competence and the Complexity of Parental Defense .....	312
S. Meyer-Plath: Risikodiagnostik und Prävention von Verhaltensstörungen im Vorschulalter .....	315
G. Franger: Frühkindliche Erziehung ausländischer Kleinkinder in der Bundesrepublik .....	317
W.E. Fthenakis: Integrative Förderung im Elementarbereich .	320
 SOZIALVERHALTEN IM KINDESALTER .....	 323
U. Schmidt-Denter: Einführung zur Arbeitsgruppe .....	325
U. Schmidt-Denter & H. E. Lück: Deutschsprachige Forschungsarbeiten zum prosozialem Verhalten im Vergleich mit anglo-amerikanischen Publikationen .....	326
K. Kreppner, S. Paulsen & Y. Schütze: Überlegungen zur familialen Sozialisation in der frühen Kindheit: Die Integration des zweiten Kindes in der Familie .....	330
H. Seehausen: Kontinuität und Zersplitterung von Erwachsenen und modernen Kindheit .....	333
I.M. Deusinger: Kognitionen 6- bis 10-jähriger Schulkinder über Sozialverhalten .....	336
R. Schmitz: Modelle der Entwicklung kindlichen Sozialverhaltens .....	342
E. Bay: Methodische Probleme bei der Untersuchung der Kommunikations-Entwicklung im Vorschulalter ....	345
H. Rauh, A. Leiner & R. Miels-Bretschneider: Entwicklung sozialer Beziehungen mit Gleichaltrigen bei Krabbelkindern .....	348
R. Strätz: Befragung als Instrument zur Erfassung sozialer Beziehungen in Kindergruppen des Vorschulalters	352
C. Baumgardt, H.J. Küting & R.K. Silbereisen: Handlungs begleitende soziale Kognitionen von Kindern im Straßenverkehr .....	355

## VI

VORSCHULISCHE ERZIEHUNG .....	361
H. Nickel: Einführung in die Arbeitsgruppe .....	363
W. Brandt & B. Wolf: Beobachtungen des Erziehverhaltens während der Freispielphase im Kindergarten .....	365
M. Röchner: Erziehungseinstellungen und Erziehungsverhalten von Erzieherinnen in Kindergärten .....	370
M. Schenk: Vorschulerziehung in Luxemburg und in der BRD ..	375
S.-G. Caesar: Einige Überlegungen zu Fragen der Elternar- beit im Kindergarten mit nationalgemischten Kindergruppen .....	376
H. Nickel: Gestaltung vorschulischer Erziehungsarbeit - Aus- und Fortbildung von Erziehern .....	379
I. Burtchen: Entwicklungspsychologische Aspekte der Gesund- heitserziehung im Vor- und Grundschulalter und ihre praktische Bedeutung für die Erziehung ....	383
 BERATUNG IN DER SCHULE .....	 387
G.L. Huber & D.H. Rost: Einführung in die Arbeitsgruppe ...	389
Ch. Schwarzer: Entwicklung von Kontrollverlust in der Schu- le - Ein Problem der Primärprävention .....	390
B. Rollett: Die Lerntherapie - Ein Konzept zur Veränderung von Schulpraxis .....	393
I. Wagner: Aufmerksamkeitsförderung durch Lehrer in der Klasse .....	396
Th. Bartmann: Fehlentwicklung der Rechtschreibfertigkeit bei Schülern im Bereich der Primarstufe .....	397
A. Zimmermann: Ansätze der Prävention von Leselernschwie- rigkeiten .....	400
M. Grigoroiu-Serbanescu: Die psychomotorische Entwicklung der frühgeborenen Kinder vom 1. bis 7. Lebens- jahre und ihre Schulanpassung .....	403
U. Plessen: Beratung durch den Lehrer - Zur Notwendigkeit eines problemgeleiteten Vorgehens .....	407
F. Johannsen: Konzept einer Supervision von Lehrern durch Psychologen .....	410
K.A. Heller: Methodenprobleme der Evaluation von Aus- und Fortbildung in der Schulberatung .....	414

JUGEND .....	421
E. Todt & I. Seiffge-Krenke: Einführung zur Arbeitsgruppe .	423
E. Dreher & M. Dreher: Handlungsplanung und Konzepte der Realitätskonstruktion - Komponenten kognitiver Sozialisation im Jugendalter .....	424
R. Arbinger: Theoretische und methodische Probleme der Ent- wicklung kognitiver Strukturen im Jugendalter ..	429
I. Seiffge-Krenke: Die Entwicklung und Veränderung des Neu- gierverhaltens: Ergebnisse einer Interventions- studie an Jugendlichen .....	432
R. Jansen & H.Giesen: Bedingungen studienfachspezifischer Merkmalsveränderungen zwischen gymnasialer Ober- stufe und ersten Studiensemestern .....	436
PROBLEME DER DASEINSORIENTIERUNG UND JUGENDLICHE DEVIANZ ..	441
E. Dreher & M. Dreher: Training sozialer Kompetenz im Jugendalter .....	443
S. Hübner-Funk: Berufsfindung als kontextbezogene Entwick- lungsaufgabe .....	446
W. Kindermann & R.K. Silbereisen: Entwicklungsaufgaben, Be- wältigungsstrategien und Karrieremuster harter Drogen .....	451
M.K. Malhotra: Anamnestiche Kriterien jugendlicher Rauschmittelkonsumenten .....	454
ENTWICKLUNG UND INTERVENTION IM MITTLEREN UND HÖHEREN ER- WACHSENENALTER .....	457
M.M. Baltes: Einführung zur Arbeitsgruppe .....	459
M.M. Baltes: Unselbständigkeit im älteren Menschen: Soziale Umweltbedingungen im Altenheim .....	460
B. Jänicke & G. Schulze: Tierexperimentelle Untersuchung des motorischen Verhaltens als Altersparameter .	465

M. Knopf & F.E. Weinert: Selbststeuerung des Lernens im Erwachsenenalter .....	470
H.-D. Schneider, E. Estapé, P. Fisch, F. Huber, G. Künzler, K.S. Lachnit, P. Mohr & B. Rom: Welche Wirkungen zeigen Rehabilitationsmaßnahmen im geriatrischen Krankenhaus? .....	476
T. Fuchsle, Ch. Burger & G. Trommsdorf: Lebensplanung jungverheirateter Frauen .....	480
G. Gloger-Tippelt: Ein Verlaufsmodell der ersten Schwangerschaft .....	482
M. Kohli: Die lebenszeitliche Dimension von Coping im mittleren Erwachsenenalter .....	487
J. Wittkowski & M. Zobel: Korrelate von Lebenszufriedenheit im mittleren Erwachsenenalter .....	491
PODIUMSDISKUSSION: ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE IM SPANNUNGS-	
FELD ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS .....	
L. Montada: Versuch eines Problemaufrisses zur Podiumsdiskussion .....	499
K. Beller: Diskussionsbeitrag aus der Arbeitsgruppe "Frühförderung von Risikokindern" .....	510
U. Schmidt-Denter: Diskussionsbeitrag aus der Arbeitsgruppe "Vorschulerziehung" .....	511
H. Nickel: Diskussionsbeitrag aus der Arbeitsgruppe "Vorschulerziehung" .....	513
G.L. Huber: Diskussionsbeitrag aus der Arbeitsgruppe "Beratung in der Schule" .....	515
R.K. Silbereisen: Diskussionsbeitrag aus der Arbeitsgruppe "Probleme jugendlicher Daseinsorientierung und jugendlicher Devianz" .....	517
M.M. Baltes: Diskussionsbeitrag aus der Arbeitsgruppe "Intervention im mittleren und höheren Erwachsenenalter" .....	518

## METHODENPROBLEME DER EVALUATION VON AUS- UND FORTBILDUNG IN DER SCHULBERATUNG

KURT A. HELLER, KÖLN

Die vielfältigen Aufgaben der Schulberatung erfordern nicht nur ein differenziertes diagnostisches und Interventions- bzw. therapeutisches Instrumentarium, sondern vor allem auch qualifiziertes Beratungspersonal. An der Abteilung Pädagogische Psychologie der Universität Köln werden seit rund fünf Jahren entsprechende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer bzw. Beratungslehrer und Schulpsychologen wissenschaftlich begleitet. Im Mittelpunkt stehen dabei Probleme der Vermittlung von Wissens- und Handlungskompetenz im DIFF-Fernstudienlehrgang "Ausbildung zum Beratungslehrer", der - wie Modellversuche zeigten - nicht nur für die Beratungsleh-rer-ausbildung, sondern auch im Rahmen der berufsbegleitenden Weiterbildung für Schulpsychologen geeignet ist (vgl. HEYSE & KUHL 1979; 1980). Im folgenden sollen Methodenprobleme, die sich bei der Evaluation solcher Aus- und Fortbildungs-lehrgänge stellen, behandelt werden. Unter "Evaluation" sei hier die wissenschaftliche Begleitung von Aus- und Fortbil-dungsmaßnahmen in der Schulberatung auf der Grundlage des DIFF-Lehrgangs "Beratungslehrer" verstanden. Dabei geht es um die Erfassung, d.h. objektive Beschreibung und Bewertung der 1) Lernvoraussetzungen der Lehrgangsteilnehmer (Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen), 2) Lernorganisation (Blockse-minare, Hospitationen, Selbststudium, Arbeitsgemeinschaften) und 3) Lernergebnisse am Ende der Ausbildungsphase. In dem von WICHTERICH (1980) entwickelten Modell der Programmevalu-ation ist 4) noch das Lehrgangscurriculum enthalten. Aus den Beziehungen der vier Modellelemente untereinander resultie-ren die Fragestellungen unserer Untersuchung:

- Stimmen postulierte und tatsächliche Teilnehmergevoraussetzungen überein? Akzeptieren die Teilnehmer das Curriculum? u.ä.
- Stimmen Planung und Durchführung des Lehrgangs überein?
- Entspricht die Kursrealisierung den Lernvoraussetzungen und den Teilnehmergevünschen?
- Welche Veränderungen lassen sich durch den Vergleich von Eingangs- und Endverhalten der Teilnehmer feststellen?
- Lassen sich die festgestellten Veränderungen auf die Kursteilnahme zurückführen?
- Stimmen tatsächliches und angestrebtes Endverhalten der Lehrgangsteilnehmer überein? Wurden die Lernziele erreicht?

Während die summative Evaluation vorab der Effizienzkontrolle diente, stand im Sinne der formativen Evaluation (nach SCRIVEN bzw. CRONBACH) die Optimierungsfunktion im Vordergrund, d.h. die Steuerung und kontinuierliche Verbesserung des Lehrgangs. Die hier erörterten Methodenprobleme ergeben sich vor allem bei der summativen Evaluation.

Untersuchungsvariablen waren neben Fremdratings und Fragebögen die Selbstratings der Kursteilnehmer. Diese hatten sich gegen den (prinzipiell möglichen) Einsatz von informellen Leistungskontrolltests und systematischen Beobachtungstechniken ausgesprochen, was ein generelles Evaluationsüproblem in der Beraterausbildung zu sein scheint. Die Datenerhebung erfolgte in den vier - über zwei Jahre verteilten - Präsenzphasen (jeweils im Herbst und Frühjahr) sowie während der abschließenden Prüfungswoche. (Zu den organisatorischen und curricularen Rahmenbedingungen des DIFF-Lehrgangs "Beratungslehrer" vgl. HELLER & WICHTERICH, 1982, S. 19 f.).

Als Erfassungsdimensionen wurden das Beratungswissen, die Einstellungen zu beraterrelevanten Themen und die Beratungsfertigkeiten der Lehrgangsteilnehmer bzw. deren Pro-

grammbeurteilung zu den einzelnen (fünf) Erhebungszeitpunkten berücksichtigt. Zugrunde lag also ein Vortest-Nachtest-Design.

Während zur Feststellung des Wissens ausschließlich nicht-standardisierte, selbstentwickelte Fragebögen zu den Studienbriefen 1 bis 16 (FSB 1-8 und FSB 9-16) sowie (inoffizielle) Abschlußnoten des Prüfungskollegiums am Ende der Ausbildungsphase herangezogen wurden, konnte zur Einstellungsmessung teils auf vorhandene standardisierte Fragebögen zurückgegriffen werden, teils waren Neukonstruktionen erforderlich, so der Fragebogen bezüglich Einstellungen zur Beratung (EzB). Schwieriger gestaltete sich die Erfassung beratungsrelevanter Fertigkeiten. Neben der Dortmunder Skala zur Erfassung von Lehrerverhalten durch Schüler (DSL) von MASENDORF et al. (1976) wurden hierzu ein selbstentwickelter Fragebogen für Schulpsychologen-Tutoren (FSPs) sowie wiederum die Ergebnisse der Abschlußprüfung (Evaluation der schriftlichen Falldarstellung) herangezogen. Die Programmbeurteilung schließlich basierte auf den (nichtstandardisierten) Fragebögen für Schulpsychologen (FSPs) sowie zu den Präsenzphasen (FzPräs) und der Abschlußbefragung der Teilnehmer bzw. dem Fragebogen zur Beurteilung akademischer Lehrveranstaltungen (FzBaL) von PETERMANN (1979).

Unter dem Gesichtspunkt der Skalenqualität mag die vorliegende Datenquelle höchst unbefriedigend erscheinen. Die Tatsache, daß man in der Evaluationsforschung sehr häufig auf Ratings (Fremd- und Selbstbeurteilungen) angewiesen ist, kann über dieses Methodenproblem kaum hinwegtrösten, wenngleich manche Autoren (z.B. HRON 1980) hierin auch positive Möglichkeiten erblicken. Hinsichtlich der Forderung nach größerer Realitätsnähe bzw. unter ökologischen Validitätsaspekten kann ein handlungsorientierter Forschungsansatz der Evaluation durchaus vorteilhaft sein. Andererseits sollte man nicht soweit gehen, aus der Not - unnötigerweise - eine Tugend zu machen. So war es für uns selbstverständlich, an-

erkannte wissenschaftliche Standards soweit als möglich zu berücksichtigen. Dazu gehörten auch Reliabilitäts- und Validitätskontrollen einschließlich Faktorenanalysen der verwendeten Meßinstrumente. Hierbei erwiesen sich die Selbstratings überraschenderweise besser als ihr allgemeiner Ruf ( $r = .89$ , ermittelt im Wochenintervall;  $r =$  bzw.  $\rho = .63$  (Übereinstimmung zwischen dem Nachtest mit FSB 1-8 und dem selbsteingeschätzten Lerngewinn); ausführlicher vgl. WICHTERICH (1980, S. 117 f.).

Die Methodenprobleme der Datenanalyse und -verarbeitung entsprechen hier denen anderer Mehrzeitpunktanalysen. Ziel aller Veränderungsmessungen ist es, durch zwei- oder mehrfache Datenerhebungen unterschiedliche Merkmalsausprägungen definierter Variablen festzustellen und gegebenenfalls die Herkunft der Unterschiede zu bestimmen (HELMREICH 1977, S. 23 f.). Solche Veränderungsmessungen gelten allgemein als Erfolgsindikatoren systematischer Einflußnahmen, wie sie Unterrichtsbemühungen oder pädagogisch-psychologische Interventionen (z.B. in der Beratung) darstellen. Dabei ist es jedoch schwierig, entsprechende Wirkungen als eindeutig vom Curriculum bzw. Treatment verursacht nachzuweisen (vgl. BECKMANN et al. 1978, ECHTERHOFF 1978, PETERMANN 1978). Die Hauptfehlerquellen, denen die Veränderungsmessung unterliegt, beziehen sich zum einen auf das Experiment bzw. Quasi-Experiment, also die Planung und Auswertung der Evaluationsuntersuchung selbst, zum andern auf die Interpretation der Ergebnisse. Experimentelle Fehlerquellen sind a) Stichprobeneffekte, Problem der Freiwilligkeit der Teilnahme, Selbstselektion oder Abbruchsmotivation usw., b) instrumentelle Effekte, z.B. durch Veränderung subjektiver Beurteilungsmaßstäbe bzw. Wechsel der Bezugsgruppe, Wechselwirkungen von Vortest und Treatment sowie c) weitere Störeinflüsse, etwa ROSENTHAL-Effekt, Reaktionen sozialer Erwünschtheit oder zwischenzeitliche Ereignisse. Schwierig-

keiten der Interpretation von Differenzwerten ergeben sich durch Störeinflüsse a) aufgrund der Regression zum Mittelwert, b) im Hinblick auf die Reliabilität der Differenzen und c) in bezug auf die psychologische Bedeutung numerischer Differenzen (vgl. BEREITER 1967).

Mit den skizzierten Fragen und Schwierigkeiten sind wesentliche Methodenprobleme der Evaluation von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Beratungsbereich angesprochen, ohne daß damit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden soll. Immerhin hat sich die flexible Verwendung des skizzierten Evaluationskonzeptes sowohl in der Beratungslehrausbildung (im Fernstudium) als auch in der Schulpsychologenfortbildung als brauchbar und nützlich erwiesen. Die dabei aufgetretenen Methodenprobleme dürften teilweise von allgemeinerer Bedeutung sein, etwa im Hinblick auf die Lehreraus- und -fortbildung, die Sicherung der Wissens- und vor allem der Handlungskompetenz im pädagogisch-psychologischen bzw. klinisch-psychologischen Bereich, die angewandte Sozialisationsforschung u.ä.

#### Literatur

- 
- BECKMANN, D., SCHEER, J. & ZENZ, H. Methodenprobleme in der Psychotherapieforschung. In: PONGRATZ, L. (Hg.), Klinische Psychologie (Handbuch der Psychologie, Bd. 8/2), Göttingen 1978, S. 1085-1124.
- BEREITER, S. Some persisting dilemmas in the measurement of change. In: HARRIS, C.W. (Hg.), Problems in measuring change. University of Wisconsin Press, Madison, Wisconsin 1967, S. 3-20.
- ECHTERHOFF, W. Lern- und Veränderungsmessung. In: KLAUER, K.J. (Hg.), Handbuch der pädagogischen Diagnostik, Bd. 1, Düsseldorf 1978, S. 157-175.
- HELLER, K.A. & WICHTERICH, H. Evaluation des DIFF-Fernstudienlehrgangs "Ausbildung zum Beratungslehrer". Psychologie in Erziehung und Unterricht 1982, 29, 19-29.

- HELMREICH, R. Strategien zur Auswertung von Längsschnittdaten. Stuttgart 1977.
- HEYSE, H. & KUHL, U. Entwicklung und Erprobung von berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildungsgängen für Schulpsychologen. Psychologie in Erziehung und Unterricht 1979, 26, 284-290.
- HEYSE, H. & KUHL, U. Berufsbegleitende Weiterbildung für Schulpsychologen (Bd. 30 der Berichte und Materialien "Schulversuche und Bildungsforschung" hrsg. vom Kultusminister des Landes Rheinland-Pfalz), Mainz 1980.
- HRON, A. Entwicklung von Evaluationskonzeptionen für Fernstudienprogramme, DIFF-Journal 1980, 2, 8.
- MASENDORF, F., TÜCKE, M., KRETSCHMANN, R. & BARTRAM, M. Dortmunder Skala zur Erfassung von Lehrerverhalten durch Schüler (DSL), Braunschweig 1976.
- PETERMANN, F. Veränderungsmessung. Stuttgart, 1978.
- PETERMANN, F. Ein Fragebogen zur Beurteilung von IST-SOLL-Bedingungen von Lehrveranstaltungen. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 1979, 26, 227-229.
- WICHTERICH, H. Entwicklung und Erprobung eines Evaluationsmodells zur Beratungslehrrerausbildung im Fernstudium. Diss., Universität Köln, 1980.